

Berberis vulgaris

Gewöhnliche Berberitze

Als Drainagemittel kurbelt diese Arznei den Nieren-, Leber- und Gallenstoffwechsel an. Es kommt bei vielen Erkrankungen, die eine Übersäuerung oder Steinbildung als Ursache haben, zum Einsatz.

Name

Berberis leitet sich wahrscheinlich vom arabischen Wort „barbaris“ für Muschel her und bezieht sich auf die Form der Blüten. Dieser Strauch stammt nämlich ursprünglich aus dem arabischen Raum und wurde mit den Römern nach Europa gebracht. Die deutschen volkstümlichen Namen Sauerdorn oder Essigbeere weisen auf den säuerlichen Geschmack der Früchte hin. In Italien ist die Pflanze als „Heiliger Dorn“ bekannt; aus den Zweigen der Berberitze soll die Dornenkrone Christi geflochten worden sein.

Botanik

Die Familie der Berberidaceae (Berberitzengewächse) ist weltweit mit rund 500 Arten vertreten. In der Homöopathie sind aus dieser Pflanzenfamilie vor allem *Berberis vulgaris* (Gewöhnliche Berberitze), *Mahonia aquifolia* (*Berberis aquifolium*, Mahonie), *Caulophyllum thalictroides* (Blauer Hahnenfuß) und *Podophyllum peltatum* (Maiapfel) gebräuchlich.

In unseren Breiten ist der 1 bis ca. 2,5 m hoch wachsende Strauch meist als Zierstrauch anzutreffen. Wild wachsend findet man ihn eher selten. Die Pflanze dient einem Rostpilz, dem Getreiderost, als Zwischenwirt und wurde in vielen Gebieten zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen regelrecht ausgerottet.

Von Mai bis Juni bringt der dornenbewährte Strauch zahlreiche kleine gelbe, in Trauben hängende Blüten hervor. Aus den Blüten reifen im Herbst längliche rote Beeren heran, die bis in den Winter hinein den Vögeln als Futterquelle dienen, aber auch von den Menschen als Nahrungsmittel geschätzt werden.

Die Rinde des Strauches ist hellgrau, die Wurzel und das Innere der Zweige intensiv gelb gefärbt.



Inhaltstoffe

Alle Teile dieser Pflanze mit Ausnahme der Früchte sind giftig und enthalten unter anderem die Alkaloide Berberin und Oxacanthin sowie ätherische Öle. Als Vergiftungssymptome werden Erbrechen, Durchfall, Nierenentzündung und Benommenheit beschrieben. Die sauer schmeckenden Beeren enthalten viele Pflanzensäuren.

Verwendung

Geschätzt wurde und wird die Pflanze zum Färben von Wolle, Leinen und Leder. Das harte, feinfasrige Holz eignet sich sehr gut für feine Drechselarbeiten.

Die pikant-säuerlichen Beeren werden zu Marmeladen, Gelees, Säften und Essig verarbeitet. Die jungen Blätter kann man unter den Salat als Gewürz mischen.

Gewöhnliche Berberitze in der Medizin

Seit dem Mittelalter findet man die Pflanze in Kräuterbüchern vor allem bei der Behandlung von Leberkrankheiten, Gelbsucht und Rheuma angeführt. Dabei wurde vor allem der Aufguss aus den Wurzeln verwendet. Die Inhaltsstoffe haben einerseits eine antibiotische Wirkung und regen andererseits den Gallefluss an. Die vitaminhaltigen Früchte stärken das Immunsystem und wurden bei Fieber und Blasenentzündung empfohlen.

Gewöhnliche Berberitze in der Homöopathie

Das homöopathische Arzneimittel Berberis wird aus den getrockneten Wurzeln hergestellt. Die Arznei hat einen Bezug zum Verdauungsapparat, vor allem zu Leber, Niere und Blase, aber auch zum Bewegungsapparat.

Berberis gilt als Drainagemittel, eine Arznei, die die vermehrte Ausscheidung harnpflichtiger Substanzen fördert. Solche Arzneien werden zur Behandlung von Menschen mit harnsaurer, lithämischer Diathese (Neigung zu rheumatisch-gichtigen Erkrankungen, Neigung zu Grieß- und Steinbildung) verwendet.

Erkrankungen, die mit Berberis behandelt werden, sind durch **ausstrahlende Schmerzen** und **wechselnde Symptome** charakterisiert. Die Schmerzen sind bei einer Kolik so heftig, dass einem regelrecht der Atem wegbleibt. Dabei können die Schmerzen von einem eigenartigen blubbernden oder kribbeligen Gefühl unter der Haut an der betroffenen Stelle begleitet werden.

Vor allem bei chronischen Beschwerden fühlen sich Betroffene ständig **matt** und sind **körperlich und geistig rasch ausgelaugt**. Sie könnten den ganzen

Tag schlafen, der Schlaf bringt aber nicht die erwünschte Erholung. Mit ihrem blassen Gesicht und Ringen unter den Augen kann man ihnen die Müdigkeit schon ansehen. Mit Fortschreiten der Erkrankung werden sie immer gleichgültiger und apathisch, später richtiggehend hoffnungslos und lebensüberdrüssig.

Nieren und Harnwege

Leitsymptom sind **heftige, stechende und ziehende Nieren-, Harnwegs- oder Blasenschmerzen**. Ebenso werden **anhaltende, ausstrahlende Rückenschmerzen** und dabei ein steifer Rücken in den Arzneimittellehren unter Berberis erwähnt. Die **brennenden Schmerzen während des Urinieren** ziehen bis in die Oberschenkel. Der Urin ist abwechselnd trüb, flockig oder schleimig oder kann Sediment mitführen.

Mögliche Erkrankungen wären dem Bild entsprechend **Harnwegsinfekte** oder **Reizblase** mit Harndrang, Harnzwang und den oben erwähnten Schmerzen. Ebenso fallen **Nierenentzündung, Nierensteine und -kolik, Nierensand oder Niereninsuffizienz** ins Arzneibild.

Leber und Galle

Die **Schmerzen**, die in der Lebergegend ihren Anfang nehmen, **strahlen in den Bauch bis zum Nabel oder in den Unterbauch aus, manchmal auch in die linke Schulter**. Begleitet werden die Erkrankungen von einem **schlechten, bitteren Mundgeschmack** und **Übelkeit mit Magendruck**. Die Patienten haben abwechseln Durst, dann sind sie wieder durstlos, mal haben sie einen regelrechten Heißhunger, dann werden Speisen wieder angeekelt abgelehnt. Breiige, wässrige Durchfälle wechseln mit Verstopfung und lehmfarbenem Stuhl ab.

Gemäß diesen Symptomen kommt Berberis bei Lebererkrankungen wie **Leberentzündung (Hepatitis), Ikterus (Gelbsucht), Gallensteinen und -kolik oder Gallenblasenentzündung** zum Einsatz. Die Arznei fördert und erleichtert den Gallenfluss.

Bewegungsapparat

Die Beschwerden können **alle Gelenke oder Muskeln** betreffen und treten im Zusammenhang mit der oben genannten der schlechten Nierenausscheidung auf (Gichtarthritis) oder gemeinsam mit Störungen im Leberstoffwechsel auf. Die Schmerzen ziehen auch hier in benachbarte Regionen, betroffene Körperteile fühlen sich lahm und schwach an.

Haut

Unter den Hautsymptomen wird bei Berberis vor allem der **brennende Juckreiz**, der zwar zum Kratzen zwingt, dieses Kratzen aber den Juckreiz nur noch verschlechtert, hervorgehoben. **Ekzematöse Hautausschläge** am Anus oder an den Händen sind eventuell ein Fall für Berberis, wenn sie mit oben erwähnten Symptomen verbunden sind.

Modalitäten

Verschlechterung durch langes Sitzen oder Stehen, bei Bewegung, bei Erschütterung (z.B. Fahren im Auto); beim Urinieren; morgens

Besserung nach dem Urinieren

Berberis in der Hausapotheke

Bitte beachten: bei Schmerzen im Unterleib, die in den Lendenbereich oder in den Rücken ausstrahlen, ausstrahlenden Rückenschmerzen oder bei Blut im Urin (rosa, roter oder brauner Urin) ist ärztlicher Rat einzuholen!

Blasenentzündung – schmerzhaftes Urinieren mit Harndrang; Schmerzen strahlen in die Blase, Hoden oder Oberschenkel aus; Schmerzen in der Nierengegend mit einem tauben, kribbeligem Gefühl unter der Haut;
Verschlechterung durch langes Stehen, bei jeder kleinsten Bewegung

Nierenkolik – heftige, plötzlich auftretende und ausstrahlende Schmerzen in der Wirbelsäule oder Nierengegend; strahlen in den Bauch, in die Genitalien und bis zur Rückseite der Oberschenkel aus; die Rückenschmerzen treten im Zusammenhang mit urigenitalen Beschwerden auf

Gallenkolik – plötzlich auftretende heftige Schmerzen in der Lebergegend, zum Bauchnabel, in die Rippenbögen oder zur linken Schulter hin ziehend; begleitet von bitterem Geschmack im Mund, Übelkeit; dazu schon seit längerem bestehender Druckschmerz in der Leber

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.